

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 339.

Sonntag, den 5. December.

1847.

### Bekanntmachung.

Nachstehende

#### Bekanntmachung,

#### die Fahrlässigkeit der Fuhrleute in Zäumung ihrer Pferde betreffend.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß viele Führer von Fracht-, Boten- und anderen Fuhrwerken die Gewohnheit haben, die Gebisse der Pferde nicht durch das Maul der Pferde zu ziehen, sondern unter dem Kinn frei hängen oder ganz fehlen zu lassen, wodurch die nöthige Einwirkung des Führers auf die Pferde fast gänzlich aufgehoben wird und die Leitung eines solchen Fuhrwerks aller Sicherheit entbehrt.

Auf Anordnung des Königlichen Ministerium des Innern wird daher hierdurch bestimmt, daß

- 1) jedes angespannte Zugpferd entweder mit einem metallnen Mundstück oder einem dergleichen Kappzaum oder anstatt desselben mindestens mit metallnen Kettchen, über das Nasenbein liegend, welche mit den Zügeln in Verbindung zu setzen sind, bei Vermeidung von 1 Thaler Strafe, deren Zuerkennung der Polizeibehörde zukommt, gezäumt sein muß, und daß es
- 2) bei ebenmäßiger Strafe verboten ist, die metallnen Mundstücke, Kappzäume, oder Ketten auszuknebeln, auszufschnallen, oder überhaupt außer Wirksamkeit zu setzen.

Indem nun Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich die sämtlichen Polizeibehörden andurch angewiesen, obige Vorschrift gehörig in Anwendung zu bringen.

Leipzig, den 4. October 1847.

Königl. Sächsl. Kreis-Direction.  
von Mangold.

Friedrich.

bringen wir auch hiermit zu öffentlicher Kenntniß.  
Leipzig, den 30. November 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

#### Ueber einige in Leipzig neuerlich gemachte Fortschritte in der Technik.\*)

Von bedeutendem Einflusse auf das Eisenbahnwesen dürften die Erfindungen des Bevollmächtigten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, F. Busse, sein, von denen wir zunächst seine Eisenbahnwagenräder, welche, statt der Speichen, aus Holzkeilen plattenförmig zusammengesetzte Scheiben haben, auf welchen die Radreifen aufgezogen sind, seinen selbstwirkenden Schmierapparat und die Achspfanzen von Hartblei und Knochen, sowie endlich seine Antivibrationsachsen erwähnen. Diese Achsen sind aus einzelnen Stäben, ohne Schweifung, zusammen gesetzt und ihre Vibration ist gehemmt, weil man die Bemerkung gemacht hat, daß durch diese Vibration der Krystallisationszustand des Eisens verschlechtert wird, wodurch die Achsen kaltbrüchig werden. Die Busseschen Achsen sind nur an den Halsen geschweißt, sonst aber durch aufgetriebene Ringe verbunden; das ursprünglich gute Eisen kann also nicht, wie das so oft geschieht, während des Schmiedens verbrannt werden. Auch ein eigenthümliches Eisenbahnsystem hat Busse erfunden, welches einige Ähnlich-

keit mit dem Colemanschen hat, das wir oben näher beschrieben haben. Ebenso ist von Busse eine eigenthümliche, selbstwirkende Bremsvorrichtung und ein System des Brückenbaues aus Flacheisen, welches eine entfernte Ähnlichkeit mit dem Brückensystem von Laves hat, bekannt gemacht worden. Ueber die meisten dieser Erfindungen giebt die bei F. J. Weber in Leipzig erscheinende Gewerbezeitung in ihrem ersten Bande ausführliche Nachricht.

Für die Schriftgießerei hat der Schriftgießer Gustav Schelter in Leipzig einen neuen Ofen erfunden. Schelter schreibt das leichte Drydiren der gegossenen Schriften einem übertriebenen Hitzegrade während des Gusses zu, wobei das Antimon verbrennt; er hat daher seinen Ofen so eingerichtet, daß es nicht möglich ist denselben zu überheizen und dabei zugleich neben einer gleichmäßigen Güte des Schriftmetalls auch eine sehr bedeutende Ersparniß des Brennmaterials erzielt, indem er in seinem Ofen bei der gewöhnlichen Arbeitszeit täglich etwa für 12½ Pf. Steinkohlen, wöchentlich einen halben Dresdner Scheffel, verbraucht.

Dabei ist durch eine eigenthümliche Einrichtung, ähnlich der beim Pfnorschen Gießofen, schädlichen Dämpfen ein passender Abzug eröffnet und der Arbeiter selbst vor der strahlenden Wärme geschützt. Die Ofen sind ganz von Eisen, 18 Zoll lang und 12 Zoll breit, für vier Gießere, mit Fachspfanzen versehen, haben ein nettes und reinliches Ansehn und geben mit dem angeschlagenen Gießtische eine Breite von 2½ Ellen. Die Ofen sind leicht versetzbar und zu besserem

\*) Aus einem Aufsatze im „Illustrirten Kalender für das J. 1848“ (Leipzig, F. J. Weber), der sich auch dies Jahr durch gehaltvolle Aufsätze aus den verschiedensten Fächern des menschlichen Wissens, wie durch einen Reichthum von Illustrationen (152 und nächst dem noch 34 zu Immermanns Münchhausen, so wie 4 Kunstblätter) auszeichnet, und namentlich auch einen besondern „Frauen-Kalender“ enthält, dem ein Musik- und ein Unterhaltungs-Kalender folgt.



Zusammenhalten der Wärme um die Pfannen her mit schlechten Wärmeleitern ausgefüllt. Nach denselben Grundsätzen hat der Erfinder auch einen Pumpofen eingerichtet, bei welchem das Metall mittelst einer Druckpumpe mit großer Gewalt, ähnlich wie bei der Brochhaus'schen Gießmaschine, welche wir im vorigen Jahrgange dieses Kalenders beschrieben haben, in das vorgehaltene Gießinstrument getrieben wird.

Unter den mit der Technik näher verwandten Künsten müssen wir auch der beiden Schwesterkünste, der Glypographie und Chemotypie erwähnen. Wenn auch die Glypographie keine Erfindung des in Rede stehenden Jahres ist, so trat sie doch in demselben zuerst selbstständig in Deutschland auf. Schon im Jahre 1843 machte Palmer in London die Erfindung, auf galvanischem Wege Platten zu erzeugen, welche die in Holz geschnittenen Bildstöcke für die Buchdruckerpresse ersetzen sollten. Sein nach Deutschland gekommenes Probeheft zeigte allerdings gute Ergebnisse der neuen Kunst, die demselben beigefügten Preise aber waren so hoch, daß man hier den besten Holzschnitt für dasselbe Geld erhalten konnte. Nichts desto weniger schien das Verfahren doch so große Vortheile darzubieten, daß Dr. Bergmann in Leipzig und der Kupferstecher B. Ahner, ebenda, Versuche machten, die neue Kunst auf deutschen Boden zu verpflanzen. Beide schlugen verschiedene Wege ein, der erstgenannte aber, von dem mehrere gelungene Arbeiten in der bei F. J. Weber erscheinenden illustrierten Zeitung abgedruckt sind, überzeugte sich bald, daß die Glypographie einerseits nie den Holzschnitt ersetzen, andererseits aber stets in ihren Erzeugnissen zu theuer und zu zeitraubend sein würde, um eine umfassendere Anwendung zu finden, und stand darum bald von weitem Versuchen ab; Ahner aber setzte diese Versuche fort und gründete im Jahre 1846 in Leipzig, in Verbindung mit Herrn von Corvin-Wiersbichly, ein glypographisches Institut, welches ein Probeheft mit in mancher Hinsicht recht gelungenen Arbeiten heraus gab. Die Preise der Platten sind aber, gegen den Holzschnitt gehalten, zu hoch und die Arbeit zu langwierig, als daß die Anstalt hätte große Fortschritte machen können, und so ist die Glypographie jetzt denn auch fast zu den Todten zu rechnen. Mit ihr zweckverwandt ist die Chemotypie, welche ebenfalls Platten, die wie die Holzsnitte in der Buchdruckpresse abgedruckt werden können, liefern will. Der Erfinder Piil, ein Däne, schlägt einen rein chemischen Weg bei seinem Verfahren ein, indem er eine Metallplatte nach Art der Kupferstecher radirt und tief äßt, dann diese vertiefte Zeichnung mit einem andern Metalle — einer Art Niello — ausfüllt, auf welches die Säure, welche das erste angreift, keine Wirkung macht, und dann, nachdem er eine vollkommene ebene Fläche hergestellt hat, die Theile der ersten Platte, welche zwischen den Linien der zweiten sich befinden, wegätzt, wodurch die vorher in der Platte vertiefte Zeichnung so weit vortritt, daß sie abgedruckt werden kann. Piil legte mit dem Buchhändler Friedlein in Leipzig ein chemotypisches Institut an, und es sind mancherlei Proben und Arbeiten aus demselben der Deffentlichkeit übergeben worden, die aber, ebenso wie die der Glypographie, noch Manches zu wünschen übrig lassen. Namentlich fehlt es den Drucken nicht allein an Kraft und Schwärze, sondern auch, und dies ist eine Hauptsache, an der nöthigen Haltung, so daß die Arbeiten meistens monoton erscheinen. Dabei stehen die Arbeiten der Chemotypie noch immer in ziemlich hohen Preisen. Glypographie und Chemotypie stehen zwischen der Holzschneidekunst und der Radirkunst in der Mitte; sie geben nicht ganz die Feinheit und Zartheit der letztern und ermangeln der Kraft und Fülle der erstern. Nichts desto weniger giebt es Arbeiten, für welche die Chemotypie sehr passend ist. Wir rechnen dahin Landkarten, mathematische Figuren und ähnliche Arbeiten, wo feine, gerade und krumme Linien und Schriften vorkommen, welche für

den Holzschnitt noch immer viele Schwachheit haben, wenn sie mit mathematischer Schärfe ausgeführt werden sollen.

### Die Staatsverfassung der Schweiz.

Durch den 1815 zu Zürich beschworenen Bundesvertrag bilden die XXII Kantone oder XXIV Staaten der Schweiz die schweizerische Eidgenossenschaft, und haben sich vereinigt „zur Behauptung ihrer Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit gegen alle Angriffe fremder Mächte und zur Handhabung der Ruhe und Ordnung im Innern,“ und sich gegenseitig ihre Verfassung gewährleistet. Jeder Kanton ist für sich selbstständig und unabhängig, und die innere Beforgung seiner Angelegenheiten bleibt auch jedem frei; einzig sind ausgenommen die Verpflichtungen, welche er vermöge des Bundesvertrags zur Beforgung der die Gesamtheit des eidgenössischen Staatskörpers betreffenden Gegenstände eingegangen ist. Diese letzteren werden von der Tagsatzung berathen, zu der jeder Kanton seine Gesandten schickt, von welchen der erste laut Aufträgen und unter persönlicher Verantwortung die Stimme seines Kantons ausspricht. Das jeweilige regierende Standeshaupt der drei dirigirenden Kantone Zürich, Bern und Luzern, deren jeder zwei Jahre lang das Vorort bildet, führt den Vorsitz in dieser Versammlung. Sie beginnt mit jedem ersten Montag des Juli und entscheidet durch drei Viertel Stimmen über Krieg, Frieden, Bündnisse und andere Verträge mit auswärtigen Staaten, erwählt Gesandte, unterhandelt mit fremden Botschaftern, trifft für innere und äußere Sicherheit die erforderlichen Maßregeln, ernennt die Anführer des Bundesheeres und verfügt über Aufstellung und Gebrauch desselben. Der Vorstand führt das Siegel der Republik, giebt durch seine Unterschrift den Acten die Gültigkeit, welche von einem, von der Tagsatzung ernannten Kanzler ausgefertigt werden. Einzelne Kantone können mit auswärtigen Staaten Militaircapitulationen und Verträge über ökonomische und Polizeigegegenstände schließen, wenn selbige den allgemeinen Bundesverhältnissen nach den verfassungsmäßigen Rechten anderer Kantone nicht zuwider sind. Uebrigens sind zu Staatsgrundsätzen erhoben: der Fortbestand der Klöster; die Vernichtung aller Familienvorzüge, Rechtgleichheit für alle Schweizer; freier Kauf für Lebensmittel und Landeserzeugnisse; Aufhebung aller Abzugsrechte, und das nur der Tagsatzung zukommende Recht, Zölle und Brückengelder zu bewilligen.

Das große Staatsereigniß, das sich im Sommer 1830 in Frankreich zugetragen, verursachte auch in der Eidgenossenschaft große Bewegungen unter dem Volke, das fast in allen Kantonen Verfassungen verlangte, die auf einer demokratischen Grundlage beruhen und von ihm selbst ausgehen sollten. Hauptsächlich war dies in den bisherigen sogenannten aristokratischen Kantonen der Fall, in welchen die Hauptstädte gewisse Vorrechte vor dem Lande genossen, die ihnen durch solche Reformen geschmälert werden sollten. Die bevorrechteten Städte boten zur Entwerfung volksthümlicherer Verfassungen im Allgemeinen willig die Hand; Verfassungsräthe und Verfassungscommissionen wurden aufgestellt, welche die neuen Grundsätze entwerfen mußten, die nachher dem Volke vorgelegt und von ihm angenommen wurden. — Nach ausgesprochener Garantie der obersten Bundesbehörde wurden sie in das eidgenössische Archiv niedergelegt. Freisinn und volksthümliche Ideen sind allen mehr oder weniger eigen, und in ihren Grundzügen ist keine der Verfassungen von der andern abweichend. Alle beruhen auf demselben Grundsatz, auf demjenigen der Volksherrschaft, eines zeitgemäßen Repräsentationsverhältnisses, der Volkswahlen und des Revisionsrechtes der Verfassung; in allen ist die Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Regierungsstellen festgesetzt; die Abschaffung aller Vorrechte ausgesprochen; die Freiheit der Presse und der Mei-



nungsbüßerung, freies Petitionsrecht, Oeffentlichkeit der Sitzung der Großen Ráthe und Verpönung des fremden Kriegsdienstes anerkannt.

Die Schweiz hat, als Gesamtstaat betrachtet, weder Schatz noch Einkünfte; man hat nur die Summe von 544,075 Frkn. als Grundmasse angenommen, nach welcher der Betrag der einzelnen Kantone zu diesem Endzweck beim Kriegswesen und andern gemeinschaftlichen Ausgaben berechnet wird. Demnach zahlen: Zürich 74,000, Bern 104,080, Luzern 2610, Uri 1180, Schwyz 3012, Unterwalden 1910, Glarus 3615, Zug 150, Freiburg 18,600, Solothurn 13,560, Basel 22,950, Schaffhausen 9320, Appenzell 9220, St. Gallen 39,450, Graubünden 12,000, Aargau 48,200, Thurgau 22,800, Tessin 18,040, Waadt 59,280, Valais 9600, Neuenburg 24,000, Genf 22,000 Schweizer-Franken. — Jeder Schweizer ist milizpflichtig. Wenn eine Kriegsmacht nothwendig, so stellen zu einer Armee von 33,758 Mann: Zürich 3700, Bern 5824, Luzern 1734, Uri 236, Schwyz 602, Unterwalden 382, Glarus 482, Zug 250, Freiburg 1240, Solothurn 904, Basel 918, Schaffhausen 466, Appenzell 972, St. Gallen 2630, Graubünden 1600, Aargau 2410, Thurgau 1520, Tessin 1804, Waadt 2964, Valais 1280, Neuenburg 960, Genf 880. — Sowohl die Kriegscasse, als das Kriegswesen der Kantone überhaupt steht unter eigenen, von der Tagsatzung ernannten Aufsichtscommissionen. Nach dem Tractat vom 20. Novbr. 1815 versprechen die Mächte von Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Portugal, Preußen und Rußland der Schweiz eine immerwährende Neutralität in allen künftigen entstehenden Kriegen. †

#### Etwas über Volksbibliotheken.

Die Ausführung der Idee, Volksbibliotheken im wahren Sinne des Wortes zu gründen, ist in Sachsen schon vor mehr als einem Jahrzehnt begonnen, und man wird nicht zu viel behaupten, wenn man für Sachsen den Ruhm in Anspruch nimmt, daß man hier zuerst die Nothwendigkeit

solcher Anstalten erkannte und sie auch zweckmäßig ins Leben zu rufen verstand. Diese Angelegenheit zuerst öffentlich zur Sprache gebracht zu haben, diese Ehre gebührt, so viel ich weiß, dem Rentamtmanne Preußker in Großenhain, indem er schon 1833 eine Schrift darüber aus eigener Erfahrung bekannt machte. Er zeigte schon damals die Dringlichkeit solcher Fortbildungsanstalten und wie dieselben mit geringen Kosten hergestellt werden können. Jene Schrift, so wie die er später über diesen Gegenstand bekannt machte, enthalten so viel Praktisches aus der Erfahrung, daß sie der Berücksichtigung wohl verdienen. Großenhain und so mancher andere Ort in Sachsen haben längst den Beweis für die große Bedeutung zweckmäßig eingerichteter und verwalteter Volksbibliotheken gegeben, und Männern, welche mit den geistigen und leiblichen Bedürfnissen des Volks bekannt sind, werden in unseren Tagen und in Leipzig Mittel genug für eine solche hier zu gründende Anstalt finden.

Dr. W. Hoffmann.

#### Nachrichten aus Sachsen.

Der Verein zu Rath und That in Dresden, welcher jetzt außer einem großen Schulgebäude ein Vermögen von 26520 Thlr. besitzt, verausgabte im verfloßenen Jahre 7685 Thlr. 11 Ngr. besonders durch Unterstützungen an 416 Personen und Familien, durch Vorschüsse an 12 arme Gewerbsleute und durch Deckung der Lossprechegebühren für 131 Lehrlinge. Außerdem unterhält derselbe eine Schule, in welcher jetzt 220 Knaben und 226 Mädchen Unterricht genießen.

In dem Dorfe Kirchbach bei Freiberg haben zwei Slavonier einen 13jährigen Kuhhirten angefallen, und ihm sein Geld — einen Neugroschen — und ein Taschenmesser geraubt.

Der Gewerbeverein zu Freiberg beabsichtigt eine Fortbildungsanstalt für Gewerbsgehülfsen zu errichten, die mit Anfang nächsten Jahres ins Leben treten soll.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

### Vom 27. November bis 3. December sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 27. November.

Emil Julius Ebrecht Baumann, 4 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Instrumentmachersgehilfsens Sohn, in der Webergasse.

Sonntags, den 28. November.

Frau Friederike Juliane Scherber, 55 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Ehegattin, am Rosßplage.

Anna Friederike Louise Junge, 16 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Salzgäßchen.

Herr Días Galatscher, 55 Jahre alt, jüdischer Mäkler, in der Ritterstraße.

Montags, den 29. November.

Herr Christian Andreas Niederstädt, 71 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, auch Hausbesitzer, in der großen Fleischergasse.

Marie Louise Auguste } Carstens, 25 Tage alt, Bürgers, Expediteurs und Kaufmanns Zwillingsskinder, in der kleinen  
Karl Gustav } Fleischergasse.

Rudolf Fleischmann, 3 Jahre 5 Monate alt, ordentlichen Lehrers der Rathsfreischule Sohn, im Thomaskäßchen.

August Hermann Tauscher, 8 Jahre 3 Monate alt, Bürgers und Destillateurs Sohn, am Thomaskirchhofe.

Marie Helene Beyer, 3 Wochen 1 Tag alt, Bürgers und Schenkwrths Tochter, am Neumarkte.

Johanne Christiane Keilhack, 28 Jahre alt, Dienstmädchen aus Köstritz, im Jacobshospital.

Friederike Louise Seidel, 2 Jahre 4 Monate alt, Instrumentmachersgehilfsens Tochter, in der Reichstraße.

Dienstags, den 30. November.

Wilhelmine Eleonore Baumann, 33 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Instrumentmachersgehilfsens Ehefrau, in der Webergasse.

Gotthelf Hermann Wilhelm Radestock, 1 Jahr 3 Monate alt, Maurergesellens Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Mittwochs, den 1. December.

Jungfrau Johanne Auguste Lagner, 63 Jahre alt, Bürgers und Kramers hinterlassene Tochter, Incorporirte im Johannishospital.

Herr Friedrich August Steib, 55 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Architect und Maurermeister, in der langen Straße.

Gustav Arnold Alexander Ruge, 7 Jahre 5 Monate alt, Drs. phil., auch Bürgers und Buchhändlers Sohn, in der Königsstraße.

Gustav Eugen Beyer, 2 Jahre 5 Monate alt, Bürgers und Schenkwrths Sohn, am Neumarkte.

Ein todtgeb. Knabe, Herrn Gottfried August Leonhardt's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, im Brühl.







Friedrich König, Professor der Mathematik aus Berlin,  
 Marquise de Chatelet  
 Louise von Grillon  
 Ein Kammerdiener des Präsidenten  
 Ein Kammerdiener Voltaires  
 Ein Kammerdiener der Frau v. Chatelet  
 Ort der Handlung: Paris. Zeit 1746.

Herr Keller.  
 Fräulein Graf.  
 = Bey.  
 Herr Hoffmann.  
 = Rollin.  
 = Bernhardt.

Hierauf:

### Die Sennerhütte,

Romische Oper in 1 Act, nach Scribe und Melleville von E. Hartenfels. Musik von Adam.

Personen:

Daniel, ein junger Pächter,	Herr Henry.
Max, Sergeant bei einem Schweizerregiment,	= Behr.
Betty, seine Schwester,	Frau Günther-Bachmann.
Erster Soldat	Herr Lay.
Zweiter Soldat	= Hoffmann.
Dritter Soldat	= Schmidt.

Soldaten. Bauern. Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Ein Weiler im Canton Appenzell.  
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2½ Neugroschen zu haben.  
 Krank: Herr Brassin, Herr Hofrichter.

Montag den 6. December: **Die Karlschüler**, Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

### Diebstahlsanzeige.

Am 15. vor. Mts. ist durch ein offenes Fenster aus einer Stube zu ebener Erde in der s. g. Brandbäckerei auf dem Brandvorwerke ein dunkelfarbiger Tuchfrauenoberrock, welcher vorn mit schwarzer Seide gefüttert, und mit langen Unterärmeln und weiten Oberärmeln — s. g. Griechensärmeln — versehen war, entwendet worden. Unter Verwarnung vor dem Ankauf des gestohlenen Rockes und behufs der Entdeckung des Thäters wird solches hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 2. December 1847.

Das Raths-Landgericht.  
 Stimmel.

Kour.

### Freiwillige Subhastation.

Erbtheilung halber soll das sub Nr. 4 der Brüdergasse alhier gelegene, mit 270 Steuereinheiten belegte Hausgrundstück **Mittwoch den 8. December** v. Vormittags um 11 Uhr auf des Unterzeichneten Expedition, Ritterstraße Nr. 14, notariell an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 27. Nov. 1847. Adv. **Wachs**, req. Notar.

### Weinverkauf.

Montag den 6. d. M. noch Fortsetzung des Weinverkaufs in Hansens Hause, Katharinenstraße Nr. 16 im Keller, Vormittag 10 bis 12 und Nachmittag 3 bis 5 Uhr.

### Holzauktion.

Montag den 13. December sollen in der Nähe bei Großdölzig an der Schleubitzer Chaussee 500 Stück Bäume, als: Eichen, Eschen, Erlen und Küstern auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden.

Rittergut Klein-Dölzig.

**J. A. Dörfer.**

Für die Weihnachtszeit!

### Jugendchriften u. Bilderbücher

zu den verschiedensten Preisen, so wie sonstige Festgeschenke für Jung und Alt befinden sich in großer und schöner Auswahl zur bequemen Ansicht in einem besondern Zimmer ausgelegt bei

**Herrn Friscke,**  
 Reichstraße, Amtmanns Hof, 1. Etage.

### Kunst- und Gewerbeverein.

Morgen Abend Versammlung.

### Lotterie-Anzeige.

Die erste Classe der 33. K. S. Landeslotterie wird am 13. December dieses Jahres gezogen; mit ganzen, halben, Viertels und Achtelloosen empfiehlt sich bestens

**Theodor Brauer,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 19.

### Loose erster Classe

empfehlen **G. C. Marg & Co.**, Hainstraße Nr. 19.

### Local-Veränderung.

Einem hochverehrten Publicum so wie meinen werthen Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich meine seit Jahren in der goldnen Brezel am Kopfplatz innegehabte Schanz- und Sprisewirtschaft jetzt in das bisherige Local des Herrn Heinicke, **Hobe Straße Nr. 7**, unweit des **Bairischen Bahnhofs**, verlegt habe, woselbst in meiner geräumigen, neu eingerichteten Restauration stets warme sowie kalte Speisen **gut, schnell** und **billig** zu haben sind. Um gütigen und recht zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

**Wilhelm Schüze,** Restaurateur,  
 Hobe Straße Nr. 7.

Adresskarte.

### John Mickelthwate,

Lehrer der englischen Sprache.

**Inselstraße Nr. 5, parterre links.**

Die Lithographie und Steindruckerei von **Robert Witschel**, Brühl Nr. 5, empfiehlt sich einem geehrten Publicum zur Anfertigung von Visitenkarten, Rechnungen, Adressen, Wechseln u. c. in elegantester Art zu billigsten Preisen.

### Anzeige für junge Damen,

welche das Kleiderfertigen nach dem Maße in ganz kurzer Zeit gründlich erlernen wollen. Der Unterricht wird in und außer dem Hause erteilt. Hierauf Achtende erfahren das Nähere Leipziger Gasse Nr. 92, 2 Treppen.

Mit Anfertigung **gestickter Damenarbeiten**, als Hosenträger auf verschiedene Arten, Flintenrieme, Fliegenklatschen, Tabaks- und Schlüsselbeutel, Taschen u. c. empfiehlt sich bestens **Theodor Weise**, Handschuhmacher, Hainstraße Nr. 3, Bude.



### !!! Künstliche Haararbeiten !!!

sind zu Weihnachts- und Geburtstagsgeschenken, so wie als Andenken sehr zu empfehlen, und fertige ich solche nur von den mir übergebenen Haaren. Blumen, Tableaux, Kränze, Schnüre, Uhrbänder, Colliers, Armbänder, Broches, Ringe, Löckchen und Vignetten in Stammbücher, Medaillons und Kapseln können von kurzen oder auch ausgekämmten verwirrten Haaren gearbeitet werden.

**Franz Pfefferkorn,** Coiffeur, Augustusplatz 2.





## C. Louis Baumgärtel, Uhrmacher, Grimma'sche Straße, Café français,

empfehlte einem geehrtesten hiesigen und auswärtigen Publicum sein zu bevorstehendem Weihnachtsfest ganz neu und geschmackvoll assortirtes Lager aller Sorten Uhren bestens.

### Korkpfropfen-Pressen (auch zu Geschenken wohl geeignet),

durch welche das Festpropfen der Wein-, Bier- und anderer Flaschen bei geringerer Mühe weit vollkommener und gefahrloser als auf andere Weise zu bewerkstelligen ist, verkaufe ich ein Exemplar aus Guss Eisen, 3 Pfd. schwer, schwarz lackirt für 1 1/2 Thlr., 1 dergl. bronzirt 1 1/3 Thlr.

C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

### Liebhabern von Kanarienvögeln

zeige ich an, daß ich nur noch bis heute Abend verkaufen werde, zu den billigsten Preisen, beim Schenkewirth Knobloch in der goldnen Kanne.

August Böbning.

Eine große Partie Westen und Beinkleider verkaufe ich, um damit zu räumen, unter der Hälfte des realen Werthes, dergleichen nach neuester Pariser Façon gefertigte Kleidungsstücke sehr billig. C. C. Ege, Brühl, Schwabes Hof im Gewölbe.

### Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste

empfehle ich mich mit einer großen Auswahl baumwollener und wollener Waare, als: echtfarbige Singhams von 2 1/2 bis 4 Ngr., Tücher in beliebigen Größen von 4 Ngr. bis 4 Thlr., Mazurka, Napolitaine und Tartan von 5 bis 10 Ngr., Camlott und Toppet mit und ohne Seide, von 8 bis 20 Ngr., Westen von 10 Ngr. bis 3 Thlr., Herren-Schlipse von 8 Ngr. bis 1 Thlr., und verspreche die reellste Bedienung.

C. F. Fleischbauer,

Katharinenstraße Nr. 9 u. Reichstraße Nr. 35, Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 13.

≡ Güte in allen Stoffen, für Damen und Kinder, empfiehlt äußerst billig C. Tränkner, neben der alten Waage.

Feinen Tartan satiné, 10/4 und 5/4 br., Napolitaine zu Mänteln, Tibets mit Atlasstreifen und façonnirt, Mouffelin de laine = Kattune, ostindische Taschentücher, Neubles = Damaste, Gesundheits = Flanelle und Futterstoffe, so wie Umschlagetücher, 14/4 br., von 1 bis 3 Thlr., Camlott, glatt und façonnirt, à 5 Ngr., Mouffeline de laine = Kleider à 2 1/3 Thlr., und halb-wollene 1 1/2 Thlr. für 18 Ellen werden verkauft: Theatergasse Nr. 4, erste Etage.

### Ballhandschuhe für Herren,

à Paar von 7 1/2 Ngr. an,

seidene Schlipse und Tücher, Herrenwäsche, bestehend in Mantelketten, Kragen und Vorhemdchen, empfiehlt

Moriz Richter.

Durch eine neue Erfindung zur Vervollkommnung meiner Fabrication bin ich in Stand gesetzt von heute an meine Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen zu nachstehenden herabgesetzten Preisen zu verkaufen, als:

Herrenschuhe	von 1 $\frac{1}{2}$ 7 1/2 Ngr. bis 1 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr.	} pr. Paar.
Damenschuhe	: 1 : 2 1/2 : : 1 : 15 :	
Mädchenschuhe	: 1 : — : : 1 : 10 :	
Kinderschuhe	: 1 : — : : 1 : 7 1/2 :	

En gros wird ein Rabatt gegeben.

Alle meine übrigen Artikel sind ebenfalls im Preise reducirt, namentlich sehr schöne Luftkissen von 1  $\frac{1}{2}$  20 Ngr. bis 2  $\frac{1}{2}$  15 Ngr.

Leipzig, den 22. Novbr. Leop. Chr. Wehlar,  
1847. Brühl, Leinwandhalle Nr. 3. u. 4.

Schwere weiße Mantelwatte à Stück 3 Gr., dergl. graue 2 Gr.: Thomaskirchhof im Lindwurm Nr. 5.

### Feinste Herrengarderobe Pariser und Londoner Façon

empfehlte in größter Auswahl zu den bekannten billigen Preisen

Pancratus Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

### C. August Liebel,

Kürschner, Grimma'sche Straße Nr. 7/10,

empfehlte sich einem hiesigen und auswärtigen Publicum mit seinem Pelzwaarenlager und allen in dieses Fach einschlagenden Kürschnerarbeiten und verspricht bei guter Waare die reellste Bedienung.

### Niederlage Berliner Lampen mit Garantie.

Frank'sche Lampen mit Milchglasglocke und Cylinder, das Stück 28 Ngr., 1 1/4 und 1 3/4 Thlr., dergl. mit Zinnsfuß à 1 1/6, 1 1/2, 2 1/3 Thlr.

Schlebelampen in Messing à 2 1/2 und 3 Thlr., in Neusilber à 4 3/4 Thlr.,

Astrallampen in vielen Sorten à 5 bis 8 Thlr., Nachtlampen, Räucherlampen, Schwelampen etc.

Im Dutzd. stelle ich die Preise noch billiger.

G. F. Märklin, Markt No. 16/1.

### Bunte wollene Mantelfransen

empfehlte billig Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

### Haar = Arbeiten,

zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, bestehend in Uhrschnuren, Colliers, Braacetts, Bouquets ic. werden schnell und billig gefertigt bei

C. Ettler & Comp., Barfußgäßchen, Kaufhalle.

### Stoßhaar = Nöcke

und auch den Stoff dazu in grau und weiß empfehlen in Auswahl zu billigen Preisen

F. W. Schmidt & Comp., Markt, Stieglitzs Hof.

### Blaue Tusche,

für Miniatur- und Landschaftsmalerei sich ganz vorzüglich eignend, ist zu bekommen bei

C. T. Gleitsmann, Königsstraße Nr. 20.



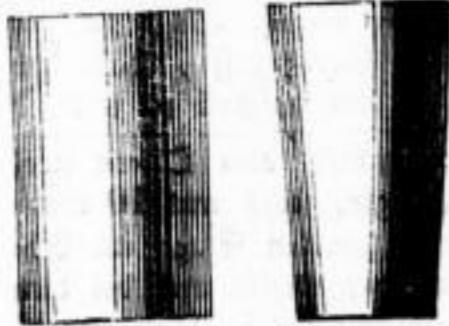
Einen Posten

**ausrangirter Balkkleider**

von verschiedenen leichten Stoffen empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

**J. S. Meyer,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

**Umschlagetücher und Shawls**in größter Auswahl empfehlen **Gebr. Dombrowsky,**  
Grimma'sche Straße, der Ritterstraße gerade über.**Karl Käpners Kleidermagazin,**  
Sainstraße Nr. 25/204, Lederhof,empfehlen sein auf's Vollständigste assortirtes Lager der elegantesten Wintergarderobe für Herren, als Burnus, wattirte Ueber-  
röcke, Twine, Tuchröcke, Fracks, die so beliebten hellen **Cal-  
muckröcke**, das Neueste in Westen und Beinleidern, Schlaf-  
röcke u. zu den billigsten Preisen.**Ballwesten**sind fertig geworden im Kleidermagazin von  
**Sam. Ehr. Soyer.****H. M. Stubbach,**  
Schützenstraße Nr. 15,  
empfehlen sein Lager von Wein-,  
Bier- und Medizinstropfen in allen  
Größen, worunter auch Bierstropfen  
à 1 1/2 und 2 1/2 Thlr. pr. 1000;  
auch können neue unpassende gegen  
passende umgetauscht werden.**Ritterguts-Verkauf.**Ein sehr schönes Rittergut in der Nähe von Leipzig, mit mehr  
als 400 Acker des fruchtbarsten Bodens, ist mit 40,000 Thlr.  
Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten auf An-  
fragen, adressirt an L. 33. poste restante Leipzig franco,  
nähere Auskunft.**Pianoforte-Verkauf.**Ein in gutem Stande und Stimmung haltendes Pianoforte  
(6octav.) ist für 30 Thlr. zu verkaufen. Zu erfragen Beizer  
Straße Nr. 19, im Gewölbe.**Verkauf.** Ein schöner runder Säulentisch von Mahagony  
ist billig zu verkaufen: lange Straße Nr. 6.**Zu verkaufen** sind ein gutgehaltenes Bureau und ein  
Kleiderschrank mit Doppelthüren: Erdmannstraße Nr. 15, 1 Et.**Zu verkaufen** ist ein großes Schaukelpferd, gut erhalten,  
beim Gärtner Weststraße Nr. 1660.**Zu verkaufen** ist in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Et.  
ein Mahagony-Secretair, ein Sopha, ein großer u. ein kleiner Klei-  
derschrank, eine Commode, Waschtische, Stühle u. ein Ausziehtisch.**Michl. Dumont-Fier & Co. aus Amsterdam und Cöln a/R.**  
beziehen wiederum die bevorstehende Neujahrsmesse mit einem Lager**!!! Bunsch-Essenz aus echtem Batavia-Arac und Jamaica-Rum, !!!**offeriren solche in Drig.-Flaschen à 25 Ngr., **Doppel-Essenz à 1 1/6 Thlr.** — Wiederverkäufern Rabatt. — Den geehrten  
Consumenten empfehlen wir bei etwanigem **Sogleichbedarf** unter Zusicherung der allervorzüglichsten Qualität und promptesten  
Bedienung unsere Commandite in Cöln, Severinstraße Nr. 112. Auch wird Herr **Moriz Richter**, Barfußgäßchen Nr. 10,  
Aufträge gern für uns entgegen nehmen. Die späteren Annoncen werden unser Resklocal bezeichnen.**Michl. Dumont-Fier & Comp.****P r e s s h e f e**aus der **Dampf-Kornbrennerei** von **C. Schaufuß & Co.** in Plagwitz, von bekannter bester Qualität, ist täglich  
**frisch** zu haben, so wie Bestellungen auf jedes Quantum angenommen werden bei**Robert Siegel, Dresdner Straße Nr. 17.**Ein wenig gebrauchter Wiener Jagdwagen ist zu verkaufen.  
Wo, erfährt man im Café français.Zwei schöne Reispelze sind billig zu verkaufen durch den Haus-  
mann **Tuschke** in Krafts Hofe im Brühl.**Armagnac**oder **Franzbranntwein**, echt und rein zum me-  
dicinischen Gebrauch à Bout. 25 Ngr.**Cognac,**das Beste von reinem Gehalt,  
**première Qualité 25 Ngr.,** } à Bout.  
**supérieure Qualité 1 Thlr.** }  
empfehlen und verkauft **Gotthelf Kühne,**  
Petersstraße Nr. 43/34.**Kauscher Apfelwein (gährender),**lieblich in Geschmack und in seinen Wirkungen auf Körper und  
Geist wohlthätig und erheitend, ist von heute an in Zapf ge-  
nommen, und der so beliebte**süße Apfelwein (Ros)**noch täglich frisch von der Kelter zu haben bei  
**Emmerich Kaltschmidt, Klosterstraße Nr. 7.****Kieler Sprotten, großkörnigen Ca-  
viar, Brathäringe, pomm. Gänse-  
brüste, Böhmisches Fasanen, Messinaer Apfel-  
süßen ganz frisch bei **Th. Schwennicke, Salzgäßchen.******Frankfurter Wachsstock**empfehlen **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.**Beste Bamberger Schmelzbutter und  
bairische Stearinkerzen**empfehlen zum billigsten Preise  
**E. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.****Von grünen Kern und  
russischen Zuckererbsen**erhielt ich neue Zusendungen und empfehle solche zu billigsten  
Preisen. **E. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.****Trockene Presshefe**in kräftiger Waare, pr. Pfd. 8 Ngr., empfiehlt  
**F. B. Schöne.****Frankfurt a/M. Bratwürste,  
Kieler Sprotten,**empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.**Pommersche geräucherte Gänsebrüste,**so wie **russ. Zuckererbsen** empfiehlt und verkauft  
**Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34**



**Gosenbefen**

sind stets jung und frisch zu haben. Auch werden Bestellungen zu den Weihnachtsfeiertagen angenommen bei

**J. A. Lindner**, Kupfergäßchen Nr. 2.



**Große frische Schellfische** bei  
**Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Gänseleber in Gelé, portionsweise, wie auch in Formen ist zu haben: Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

**Gekauft und verkauft**

werden getragene Kleidungsstücke vom Kopf bis zum Fuß bei  
**E. Siebler**, Preußergäßchen Nr. 1 im Gröbste.

Ein Haus nebst Garten, im Preise von 20 bis 30,000  $\mathcal{F}$ , wird zu kaufen gesucht. Directe Offerten, nicht durch Vermittler, bittet man unter Adresse E. & D. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Die Journalwirthschaft von **Dederich**, Petersstraße Nr. 40, sucht zu kaufen oder zu leihen: den Deutschen Reichs-Anzeiger von den Jahren 1830 bis 1840.

**Gebrauchte Blutegel,**

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit einem halben Neugroschen bezahlt.

**A. S. Hofapotheke** zum weißen Adler.  
**L. A. Neubert.**

Ein großer **Mörser** wird zu kaufen gesucht bei **Fischer & Thieme**, Petersstraße Nr. 19.

Lange Weinflaschen, reinlich gehalten, das Stück mit 6 Pf., werden zu kaufen gesucht: Brühl Nr. 20.

**Gesucht** werden 6 bis 7000 Thlr. auf ein nicht unbedeutendes Grundstück als erste Hypothek. Adressen bittet man gefälligst unter F. K. 3. poste restante niederzulegen.

300 Thlr. werden auf Hypothek eines Landgrundstücks gesucht.  
**Adv. Dr. Andriessky**, kleine Fleischergasse Nr. 9.

**Zu verleihen** sind mir aufgetragen worden 5800  $\mathcal{F}$  Courant, ganz oder getheilt, zu  $4\frac{1}{2}$  Procent, auf Landgrundstücke, zu erster Hypothek, von Weihnachten 1847 ab.

**Adv. Carl Leopold Weber**,  
hochlöbl. Facultät und d. Spruch-Collegii Act.

**Auszuleihen** sind 6—800 Thlr. auf gute Hypothek.  
**Adv. Alexander Kind**, im Dufourschen Hause.

**Bitte.** Sollte ein kinderloses Ehepaar geneigt sein, ein gesundes freundliches Mädchen, einer armen Witwe gehörend, 21 Wochen alt, an Kindesstatt anzunehmen, so bittet man, Näheres bei **Mad. Seifert**, Theaterplatz (Laterna) 5 Tr. zu erfragen.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Copist.  
**Adv. Thümler.**

**Gesucht** werden ledige Herren in Logis und Kost: Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen findet Schlafstelle mit oder ohne Bett: innere Dresdner Straße Nr. 5, 1 Treppe, 2. Hof quervor.

**Gesucht** wird eine gesunde Frauensperson, gleichviel ob verheirathet oder ledig, welche in der ersten Stillung eines Kindes begriffen ist und sich der abwechselnden Stillung eines neugeborenen Kindes mit unterziehen will: Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Ein junger Mensch, militärfrei, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher auch Caution stellen kann, sucht einen Posten als Markthelfer oder Laufbursche. Näheres darüber wird Herr Kaufmann **Carl Benmann**, Dresdner Straße, die Güte haben, zu ertheilen.

**Gesucht** wird von ein paar kinderlosen, jungen Eheleuten ein kleines Logis im Preise von 24—30 Thlr., wemöglich Peters- oder Frankfurter Vorstadt. Gefällige Adressen bittet man blaue Mäße Nr. 10, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Ein kleines Familienlogis wird zu miethen gesucht in oder in der Nähe von Reichels Garten. Adressen bei Herrn Kaufmann **Scharff**, Thomaskirchhof Nr. 7, abzugeben.

**Gesucht** wird die Hälfte eines Gewölbes am Markt, von jetzt bis zu Weihnachten. Näheres Burgstraße Nr. 10, 2 Treppen.

**\* \* Vermietung.**

Größere und mittlere Wohnungen, so wie zwei Verkaufs- oder Geschäftslocale sind noch zu vermieten in dem der Schützenstraße quervor gelegenen neuen Hause von **S. Purfürst**.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn von der Handlung oder vom Beamtenstande ein hübsch tapezirtes, anständig meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet: Dresdner Straße Nr. 63, 3 Treppen im Vordergebäude.

**Zu vermieten** ist nächste Ostern die 1. Etage in der Stadt Braunschweig, Nr. 38 auf der Gerbergasse, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör. Das Nähere daselbst parterre.

**Zu vermieten** sind zu Weihnachten oder Ostern zwei neu gemalte, gut eingerichtete Familienlogis, jedes mit 10 Stuben und Zubehör, in der ersten und zweiten Etage im Lehmannschen Gartengrundstück, Nr. 2 an der Pleiße und bei dem Hausmann daselbst das Nähere zu erfahren. Es können auch Gärtchen dazu gegeben werden.

**Zu vermieten** ist Colonnadenstraße Nr. 2 eine Stube mit Küche für 30 Thlr. Näheres daselbst im Hofe parterre.

**Zu vermieten** ist in Nr. 14 auf der langen Straße ein Logis mit Zubehör für 36 Thlr. von Weihnachten ab durch **Dr. Behme**, Brühl Nr. 57.

**Logisvermietung.**

Einige 4te Etagen vorn heraus, zu 60, 100 und 125 Thlr., sind zu Ostern 1848 zu vermieten, und Katharinenstraße Nr. 27/375, 2te Etage, das Nähere.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Alkoven und Holzraum (separater Eingang): Grimma'sche Straße 32, 4 Tr.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren: Katharinenstraße Nr. 16, im 2. Hofe 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis im Preise von 26 Thlen., zu Weihnachten zu beziehen, Antonstraße Nr. 6.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube mit Aussicht auf die Promenade: Hallesche Straße Nr. 8, 4 Treppen.

**Vermietung.** Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage, ist von jetzt an eine gut meublirte Stube und Schlafkammer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten.

Einige Stübchen sind als Schlafstellen an solide Herren zu vermieten: Hainstraße, großes Joachimsthal, 3 Tr. vorn heraus.

**Zu vermieten** ist ein Logis und sogleich zu beziehen auf der Ulrichsgasse Nr. 47.

**Offen** sind freundliche Schlafstellen an solide Herren oder Frauenzimmer: kleine Fleischergasse Nr. 29, im Hofe 2 Treppen.

**Zu vermieten**

ist ein kleines Familienlogis: Reudniger Straße Nr. 13.

Zum 1. Januar ist eine schön meublirte Stube vorn heraus Reichels Garten im Colonnadengebäude rechter Hand  $1\frac{1}{2}$  Treppe hoch zu vermieten.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 339 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag, den 5. December 1847.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Die Geschichte der Christlichen Kirche.

Dem deutschen Volke geschildert  
für  
Schule und Haus

von  
Dr. Rudolph John.  
Brochirt. Preis 20 Neugroschen.

### Gewölbevermietung.

Ein kleines Gewölbe ist außer den Messen zu vermieten; Katharinenstraße Nr. 27/375, 2 Treppen, das Nähere.

**Zu vermieten ist:**

in dem auf der Windmühlenstraße sub Nr. 15 gelegenen Grundstück ein heller geräumiger und als Wein-, Bier-, Branntwein- oder Dellager zu benutzender Keller, ingleichen

auf der langen Straße ein nett eingerichtetes Logis mit freundlicher Aussicht für den jährlichen Miethzins von 60  $\mathfrak{r}$  durch

Adv. Giesecke.

**Zu vermieten ist** t. Ostern die 2. Etage von Nr. 25 der Katharinenstraße, und können die dortigen, sehr vortheilhaften Regervermietungen mit übernommen werden.

**Zu vermieten ist** Rosenthalgasse Nr. 9, 2 Treppen, eine Stube mit Kaminen, mit oder ohne Meubles, an einen Herrn des Handels- oder Beamtenstandes, und Näheres daselbst zu erfahren.

**Vermietung.** Große Fleischergasse Nr. 21, im Hofe links 3 Treppen, ist eine freundliche, gut meublirte Stube sofort zu vermieten.

**Zu vermieten ist** eine große Parterrestube auf der Gerbergasse Nr. 31/1407.

**Zu vermieten ist** eine gut meublirte Stube mit Schlafcabinet, separatem Eingang: kl. Fleischergasse Nr. 15, 2. Etage.

**Zu vermieten ist** eine Stube mit Schlafstube, Aussicht auf die Promenade (meublirt), an einen oder zwei ledige Herren, sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen: Halle'sche Straße Nr. 8, 3 Treppen links.

**Zu vermieten ist** t. Weihnachten die aus 4 Stuben mit Zubehör bestehende 4. Etage in Nr. 11 des Thomaskirchhofes, und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

**Zu vermieten ist** ein freundliches Logis: Glockenplatz Nr. 6, 1 Treppe zu erfragen.

### Vermietungen.

In meinem neu erbauten Hause, Johannisgasse Nr. 44b, ist sofort das Parterre und die erste Etage zu vermieten, jedes in einem Verschluß, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör; desgl. ein Parterre im Kirchgäßchen Nr. 5, bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, passend zu einem Geschäftslocal. Zu erfragen Kirchgäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

J. D. Rosch, Maurermeister.

**Zu vermieten sind** sogleich oder später zwei meublirte Stuben nebst Schlafkammer: Mühlgasse 1, 1. Et. die Thüre rechts.

**Zu vermieten ist** im schwarzen Ross am Rossplatz ein Pferdehals nebst Wagenromse. Auch sind daselbst im Garten Rippen, aus Eichenstämmen geschnitten, und eine Partie Kautschu zu verkaufen.

**Zu vermieten ist** von jetzt an oder Ostern ein Logis von 5 Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen bei

J. C. Jacob, Reichels Garten, dem Odeon gegenüber.

**Zu vermieten ist** eine schöne Erkerstube mit Schlafcabinet und meublirt: Grimma'sche Straße Nr. 69, 2 Treppen;

**Zu vermieten ist** an einen soliden Herrn eine gut meublirte Stube nebst Kamin: Frankfurter Straße Nr. 21, 1 Treppe.

\* **A - u** \* Sonntag den 5. Decbr. Abends 1/7 Uhr

Kränzen im Schützenhause.

Heute um 6 Uhr Salon: Moritzstraße Nr. 2.  
Herrmann Friedel.

Heute 6 Uhr gr. Kuchengarten.

## TIVOLI.

Heute Sonntag und morgen Montag  
Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. C. Fölk.

Heute Concert bei Bonoraud.

### Wiener Saal.

Heute und morgen Concert und nach Beendigung Ballmusik.  
Das Musikchor unter Direction von Gul. Popisch.

### Gothischer Saal.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.  
Das Musikchor von C. Starke.

### Leipziger Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

### Peterschiesgraben.

Heute Concert und Tanz.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag Concert und nach demselben Abendunterhaltung, wobei ich mit Pfannkuchen, Obst, Salzen, Türkischen, Amerikanischen und noch andern Sorten Kuchen und warmen Speisen bestens bedienen werde.  
C. A. Mey.

### Thonberg.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Concert lade ich zu frischem Obst, türkischen und andern Kaffeekuchen, so wie Stolle und Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, warmen und kalten Speisen und guten Getränken ganz ergebenst ein.

NB. Von heute an kostet das Tschöden Bier, so wie Koberner 13  $\mathfrak{r}$ .  
W. Friedemann.



„Odeon.“ Heute und morgen Concert und nach Beendigung Ballmusik.

Wir erlauben uns hiermit auf den Wunsch Vieler die ergebenste Anzeige zu machen, daß nach jedesmal vorhergegangener Einladung in diesem Blatte an Sonn- und Festtagen die

## Table d'hôte im Hotel de Pologne

in den obern großen Sälen abgehalten wird, was zu heute Sonntag den 5. November zuerst stattfinden soll, und wozu sich erlauben höflichst einzuladen

Leipzig.

**Grossberger & Kühl.**

## Gasthof in Probsthaida.

Heute Sonntag zur Einweihung des neuen Salons von 3 Uhr an starkbesetztes Concert und nach Beendigung desselben Ballmusik. Es ladet dazu ein das Musikchor von Carl Hauslein.

Zum Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein G. Dürr, Burgstraße.

Zu einem billigen Mittagstisch ladet ergebenst ein W. Schütze, hohe Straße Nr. 7.

**Brandbäckerei.** Heute Sonntag Pfannkuchen, Stolle, Suister, Dresdner Gieß, Escherleffen und diverse Obst- und Kaffeekuchen. Eduard Sentschel.

Morgen Montag großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet W. Schütze, hohe Straße Nr. 7.

Ganz feine Gose empfiehlt

**J. G. Flemming.**

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik im  
**COLISEUM.**

Es kommt zur Aufführung: Du. Die Zigeuner v. Balfe, der beliebte Marien-Walzer von Joh. Strauß (neu), Königs-Polka v. Krollmann (neu), Quadrille a. d. Op.: des Teufels Antheil v. Strauß (neu.) Anfang 3 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Heute Sonntag

**Nachmittags-Concert**

im

**großen Ruchengarten,**

wo zu verschiedenen Sorten Kuchen, Speisen und Getränken ergebenst einladet

**Gustav Sohl.**

Als ausgezeichnete Biere empfiehlt zu folgenden Preisen als

**Ehrenberger Lagerbier à Töpfchen 13 Pf.**

„ **Hofbier à Flaschen 13 Pf.**

„ **Braunbier à Flasche 20 Pf.**

**Bernesgrüner à Glasflasche 25 Pf.**

**Gustav Sohl.**

Heute Sonntag

**Concert in Stötteritz**

vom Hauschildschen Chor,

wobei diverse Kuchen und warme Speisen. **Schulze.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute Sonntag

**Concert und Tanzmusik.**

**Gosenschenke zu Guttrich.**

Heute letzte Tanzmusik vor den Feiertagen. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor.

Heute Sonntag Tanzmusik bei Demichen im Gräfe'schen Locale zu Guttrich.

**Möckern zum weißen Falken.**

Heute den 5. Decbr. lade ich zu starkbesetzter Concert- und Tanzmusik u. Schlachtfest ergebenst ein. **F. W. Böhr.**

Heute Sonntag Tanzmusik im

**Gasthof zu Lindenau.**

**Leipziger Feldschlößchen.**

Heute Sonntag Tanzmusik, wobei mit frischen Kuchen, warmen und kalten Getränken ergebenst aufwarten wird

**Ernestine verw. Hermann.**

Heute Sonntag

**Tanzmusik in Volkmarisdorf,**

wozu ergebenst einladet

**F. A. Tille.**

**Gosenthal.**

Heute Sonntag Pfannkuchen nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**



Heute Sonntag den 5. December, so wie alle andere Tage empfehle ich von früh 8 Uhr an frischen

**Stachelbeerkuchen, Livolikuchen, Stollen, Berliner Plunder-Brezeln, Citronen-Brezeln, Citronen-Törtchen, Mailänder Törtchen, Prinzessin-Bröbchen, Domino, Russische Schnitte, Eisenbahn-Confect.**  
Bernhard Reithold, Conditior, Reichstraße Nr. 32.

### Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Sonntag zu Kaffee, einer Auswahl Kuchen, so wie zu verschiedenen Sorten Bieren nebst kalten Speisen ladet ergebenst ein  
**die Restauration.**

Die Säle sind gut geheizt.

### Grüne Schenke.

Heute Sonntag verschiedene warme und kalte Speisen und eine reiche Auswahl frischen Kuchen, wozu ergebenst einladet  
**G. Schneider.**

NB. Die obere Säle werden von jetzt an jeden Sonntaq geheizt.

Heute früh zu **Speckkuchen**, so wie Nachmittags **Kaffee** und andern Sorten Kuchen, nebst **feiner Gose**, ladet ergebenst ein  
**W. Schüze,**

hohe Straße Nr. 7, unweit des bairischen Bahnhofes

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

**J. A. Lindner,** Kupfergäßchen Nr. 2

\* Heute früh ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen freundlichst ein  
**Aug. Wegel,** Königsplatz (Fortuna).

\* Morgen Nachmittag ladet wieder zu warmem Speckkuchen freundlichst ein  
**F. Sönice** zum goldnen Lämmchen.

**Zum Mittagstisch à Portion 3 Ngr. ladet ganz ergebenst ein Lips,** niederer Park Nr. 10.

\* Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich Montag, als den 6. December, in meiner neu eingerichteten Restauration Schlachtfest halte, wozu ich ein geehrtes Publicum ergebenst einlade.

**J. C. Jacob,**

Reichels Garten, dem Ddeon gegenüber.

### Schlachtfest in Plagwitz

heute Sonntag, wozu ergebenst einladet. Heute von 4 Uhr an Tanzmusik.  
**Düngfeld.**

Montag den 6. December 1847 ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**G. G. W. Diemecke.**

### Einladung.

Morgen Montag ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein

**Demichen** im Gräfe'schen Locale zu Eutrißsch.

### Gosenschenke in Eutrißsch.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

**A. Seyfer.**

### Morgen Schlachtfest.

**G. Pöhler,** Klostergasse.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

Witwe **Landmann,** Brühl (Stadt Eöln).

Von heute an kann ich den mich beehrenden Gästen mit vorzüglich guter Gose aus der rühmlichst bekannten Döllniger Brauerei aufwarten.  
Leipzig, den 5. December.

**Johann Friedrich Lehmann,**  
Kupfers Kaffeegarten.

Heute obligates **Billardvergnügen** und famose Biere, Abends à la Poulé.  
**Richter, Rosenthalgasse.**

**Verloren** wurde am 25 Novbr. in der Halleschen Straße ein Granat-Dhring mit Glocke. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen angemessene Belohnung Hallesche Straße Nr. 6 eine Treppe gefälligst abzugeben.

**Verloren** wurde gestern Morgen ein Doppelschlüssel, auf dem Wege von der Dresdner bis zur Grimma'schen Straße, oder am Bäckerladen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei Herrn **N. Schmidt,** Dresdner Str. 1, abzugeben.

**Verloren** wurden am Freitag von der Grimmaschen Straße bis an das Schuhmachergäßchen in der Nicolaisstraße 5 Stück Hauben und Stickerien. Gegen eine gute Belohnung Markt Nr. 17 fünf Treppen vorn heraus abzugeben.

**Verloren.** Ein goldener Ring mit rothen Steinen ist vor längerer Zeit verloren gegangen. Bei Zurückgabe in der Restauration des Herrn **Poppe** hinter der Neukirche erfolgt eine Belohnung von 2 Thalern.

Ein Schlüssel mit einer dicken, braunen, gehäkelten Schnur ist von der Windmühlenstraße bis zur Hainstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben: Königsplatz, Rupperts Hof, 3 Treppen.

**Verloren** wurde am 3. December ein goldner Ring mit schwarzem Plättchen von der Fortuna bis auf die Petersbrücke. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben Hainstraße, Lückes Haus, 2. Etage.

Etschen blieb am Dienstag Abend in der Hausflur der Tuchhalle ein Stock mit weißem Griff. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung beim Hausmann daselbst abzugeben.

**Gefunden** wurde Freitags auf dem Markt eine kleine Geldbörse mit einigem Geld. Der Eigentümer kann sie in Empfang nehmen in Ackerleins Haus, nach der Klostergasse heraus, 2 Treppen hoch.

### Zur Antwort

auf die gestrige Anfrage, daß ein Lesezirkel für politische, belles tristische u. a. Journale beim Museum (Petersstraße, Hohmanns Hof) besteht.

Herrn R. Blum kann es nur sehr ehrenvoll sein, wenn von seiner Ehrenhaftigkeit eigentümliche Begriffe dem Bayard bewohnen. Darum Dank Herrn R. Blum für seine Erklärung in Nr. 338.

**Chelos** ist es, wenn ein feiger Zischer auch noch lügt.

Am Bußtag  $\frac{1}{2}$  12 Uhr, am Sonnabend darauf  $\frac{1}{2}$  10 Uhr, seit dem nicht wieder.

Ich erwarte etwas Bestimmteres von Ihrer Seite bis Montag poste restante unter der Chiffre M. A

### An Robert!

Ihr Schreiben vom 29. v. M. können Sie abholen poste restante unter der Chiffre Robert und dem letzten zwei Buchstaben Ihres Zunamens.

Die unter'm gestrigen Tage erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Emilie** geb **Kerst,** von einem gesunden Mädchen zeigt Verwandten und Freunden hierdurch an  
Leipzig, am 3 December 1847.

**A. Cl. Seitze,** Könial Griech. Oberstlieutenant.

Heute Abend  $\frac{1}{2}$  6 Uhr wurde meine liebe Frau, **Moine** geb. **Pohle,** von einem kräftigen muntern Mädchen zwar schwer, doch glücklich entbunden. Leipzig, den 3. Decbr. 1847.  
**Herrmann Seynau.**



Das Concert für die Schwäbe hat eingetragen 199 Thlr. 20 Ngr.  
Kosten 11 „ 25 „

bleibt 187 Thlr. 25 Ngr.

Diese sind — nebst 29 Thlr. für die Schweiz gesammelt — nach Bestimmung verwendet und sind die Einzelheiten bei den Unterzeichneten einzusehen:  
**Rob. Blum. C. Sänel. C. C. Hering. J. Kopitsch. Indw. Sched.**

**Notte.** Schlesiſche Zeitung: Pasquill auf die Staatsverordnungen zu Leipzig.

Es ist mir sehr recht und übrigens gleichgültig gewesen, daß Herr Blum und seine Partei die Unbeholfenheit hinter das bequeme Schild eines angeblichen Gelübdes verborgen. Nur fordert die Ehre, daß man sein Gelübde nicht bloß vorschütze, wenn es der Erbärmlichkeit zum Schlupfwinkel dient, sondern es unter allen Umständen halte! Herr Blum hat aber sein Gelübde hundertfältig gebrochen (s. alle Blätter, in die Herr Blum arbeitet oder arbeiten läßt, auch das Tageblatt) und benutzt sich sogar auf eine Wortbrüchigkeit, die auch schon in der letzten Ermüdung vorliegt, wie viel mehr in dem Herunterreisungsauf und Verächtigungen, die unzweifelhaft von demselben ausgingen. Da aber Herr Blum sein Wort, wo es ihm von geheimer, und hinterrücklicher Stelle aus pafte, so oft gebrochen, wenn es galt, mir Schändlichkeiten anzuhängen, so hätte er doch wohl auch so viel Ehre haben können, sich von dem begründeten Verdacht der Theilnahme an der verfehrenden Rache in seiner Zeitung zu reinigen. Abgesehen von dem vorausgegangenen Verfahren der Partei —, diese Verächtigung fordert mich nochmals auf, Herrn Blum um die nöthige Erläuterung zu bitten, widrigenfalls ich denselben als den Fehler bei einer beispiellosen Niedrigkeit erkennen müßte.

Wer ist der Leipziger Bürger, mein Glaubens in Politik und Religion er auch sein möge, der so schamlos wäre, in diesem Falle mit seiner Namensunterschrift eine solche Niedrigkeit zu beweisen, mir Unrecht geben zu wollen? Meine Ehre konnte Vöbelgeschrei nicht besudeln; aber hier handelt es sich um eine Ehre, welche Bildung als unhaltbar zurückweisen müßte.  
**Dr. Carl d'Alnoncourt.**

Abends um 10 Uhr verschied am Nervensieber unerwartet und schnell unser theurer Gatte und Vater, Herr **Gottlob Israel Püschel**, im 54. Lebensjahre. Schwergebeugt steht eine Witwe mit noch unermöglichten Kindern am Sarge des Vaters und blickt vertrauensvoll zu Gott als Berfeger der Waisen und Waisen. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dieses Verwandten und Freunden an Leipzig, den 2. December 1847.  
die Familie **Püschel**.

Wie fühlen uns verpflichtet, allen den Herren Collegen und Freunden unseres entschlafenen Sohnes und Bruders, **Johann Gottlob Zahn**, Mitglied des hiesigen Gärtnervereins, welche uns durch die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, so wie die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte, so aufrichtige Beweise ihrer Theilnahme gaben, hiermit unsern innigsten Dank auszusprechen.  
**Die Hinterlassenen.**

Gestern früh 1/2 10 Uhr vollendete unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, Tochter, Schwester, Nichte und Schwiegertochter, **Clara Adolphine König**, geb. **Zieger**, ihr uns so theures, engelreines Leben. Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.  
Leipzig, den 4. Dec. 1847. Die trauernden Hinterlassenen.

Der Einsender eines Inserats mit der Unterschrift **Hanker** wolle uns einen Weg angeben, auf welchem ihm Antwort ertheilt werden kann.  
Die Exped. des Tagebl.

**Heute Sonntag Abendunterhaltung des Bürgervereins. Der Vorstand.**

**Einpaffirte Reisende.**

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Arboin, Rentier v. Göthen, Hotel de Pologne.                       | Leonhardt, Kfm. v. Stettin, St. Hamburg.                         | Rupprecht, Kfm. v. München, St. Hamburg.                    |
| Almio, Part. v. Neapel, Hotel de Saxe.                             | von Langenstein, Graf, von Baden, Hotel de Pologne.              | Ruppert, und  |
| von Bayern, Advocat, von Brüssel, Hotel de Baviere.                | Lajinsky, Gutsbesitzer von Warschau, Hotel de Saxe.              | von der Schulenburg, Graf, von Magdeburg, Hotel de Baviere. |
| Brauer, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.                           | Liebmann, Kfm. v. Altenburg, Palmbaum.                           | Schubach, Fabr. v. Darweim, und                             |
| Bunger, D., v. Dresden, goldnes Einhorn.                           | Müller, Rittergutsbes. v. Trautschen, Münch-ner Hof.             | Schweiger, Bäckermeister v. Mannheim, Stadt Riesa.          |
| Decker, Fabr. v. Lundenel, Stadt Riesa.                            | Neß, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.                                 | Strauß, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.                          |
| v. Douglas, Graf, v. Baden, Hotel de Pol.                          | Reyer, Kfm. v. Erfurt, Stadt London.                             | Schroy, Maschinist v. Wien, und                             |
| Deines, Kfm. v. Hanau, Stadt Rom.                                  | Michel, Kfm. v. Plauen, Stadt Riesa.                             | Stavenhagen, D., v. Mitau, St. Breslau.                     |
| Eiserhardt, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.                            | Mayer, Prem.-Lieutn., v. Pöneburg, Wühlberg, Kfm. v. Berlin, und | Schloß, Kfm. v. Frankfurt a/M., und                         |
| v. Fabricer, Particulier, v. Dresden, Hotel de Baviere.            | Mähler, Amtm. v. Selzern, Palmbaum.                              | Scheper, Kfm. v. Göln, Kranich.                             |
| von Gdrschen, Rittergutsbesitzer, von Auligt, Münchner Hof.        | Müller, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Rom.                            | Uppmann, Kfm. v. Gera, Hotel de Russie.                     |
| Gübner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.                           | Nägler, Kfm. v. Gera, Hotel de Russie.                           | Walther, D., v. Dresden, Stadt Hamburg.                     |
| Hahn, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.                                 | Pram, Kfm. v. Radib, Hotel de Russie.                            | Winkler, Schmiedemeister v. Dachwig, und                    |
| Johann Scheureck, Forstmeister, von Blankenhain, Hotel de Baviere. | Prouß, Kfm. v. Meerane, Stadt London.                            | Wolf, Schneidermeister von Striegen, Stadt Riesa.           |
| Kolbe Rittergutsbesitzer v. Wernsdorf, Münchner Hof.               | Reisig, Particulier von Halle, Münchner Hof.                     | Wille, Mühlensisp. v. Nienburg, Palmbaum.                   |
| Kennecke, Kfm. v. Wolfenbüttel, St. Riesa.                         | Risch, Kf. v. Meerane, Stadt London.                             | Wittgenstein, Kaufm. von Bielefeld, Hotel de Baviere.       |
| Koppe, Kfm. v. Breslau, Stadt London.                              | Richter, Kfm. v. Chemnitz, und                                   | von Watzdorf, Graf, von Dresden, Hotel de Baviere.          |
| Löbels, Fräul., v. Gamenz, Painstraße 20.                          | Rathsam, Kaufmann von Schwege, Hotel de Baviere.                 | Zdekauer, Banq. v. Prag, gr. Blumenberg.                    |
| Buchhaus, Kaufmann von Remscheld, Hotel de Baviere.                | Reingisch, Gastw. v. Dresden, Stadt Riesa.                       | Zinkernagel, Amtm. v. Neptewitz, Münchner Hof.              |

Druck und Verlag von **C. Polz.**